PRESSEMITTEILUNG

Zwei von drei Italienern erwarten positive Effekte durch Innovationen und setzen auf europäische Kooperation

**Eine große Mehrheit der Bürger in Italien erwartet in den kommenden 15 Jahren positive Auswirkungen durch Innovationen und technologischen Fortschritt, vor allem auf den Gebieten Mobilität, Gesundheit und Klimaschutz. Gleichzeitig erkennen sie deutlich die internationale Konkurrenz der USA und Chinas bei Schlüsseltechnologien und sind skeptisch gegenüber der Innovationsfähigkeit des eigenen Landes. Vor diesem Hintergrund wünschen sie sich – auch angesichts der Corona-Pandemie – mehr europäische Zusammenarbeit und Förderung von Innovationen.**

*Brüssel, 12. November 2020* - Die große Mehrheit der Italiener erwartet in den kommenden 15 Jahren vor allem positive Auswirkungen auf ihr persönliches Leben durch Innovationen und technische Neuerungen, wie zum Beispiel durch die Digitalisierung. Sie sind dabei in ihrer Haltung noch etwas optimistischer als die meisten anderen Europäer. Gleichzeitig erkennen sie die wachsende internationale Konkurrenz bei Schlüsseltechnologien wie etwa Künstliche Intelligenz. Die Innovationsstärke des eigenen Landes und auch Europas bewerten sie vergleichsweise negativ. Und sie sind besorgt, wenn es um Arbeitsplätze oder den Schutz von persönlichen Daten geht. Dies ist das Fazit einer gesamteuropäischen eupinions-Befragung von über 12.000 Bürgern in 27 EU-Staaten durch die deutsche Bertelsmann Stiftung, darunter 1.300 Erwachsenen in Italien.

Danach erwarten 73 Prozent der Italiener durch Innovationen vor allem positive Auswirkungen auf ihr persönliches Leben. 15 Prozent glauben sogar an sehr positive Effekte. Lediglich 16 Prozent befürchten eher negative Auswirkungen - unter ihnen nur rund 4 Prozent sogar sehr negative. Damit zeigen sich die italienischen Bürger in ihren Zukunftserwartungen mit Blick auf Innovationen noch einmal optimistischer als der Durchschnitt der Europäer.

**Positive Erwartungen bei Mobilität und Gesundheit, Sorgen um Arbeitsplätze und Datenschutz**

Am häufigsten erwarten Italiener bereits in den kommenden 15 Jahren positive Effekte durch Innovationen mit 40 Prozent beim Thema Mobilität, 39 Prozent setzen auf Fortschritte bei Gesundheit und Pflege, 30 Prozent bei der Energieversorgung sowie 27 Prozent beim Umweltschutz und im Kampf gegen den Klimawandel. Nur knapp 9 Prozent der Bevölkerung erwarten bei keinem der Themen positive Effekte. Negative Effekte durch Innovationen befürchten Menschen in Italien am häufigsten mit 43 Prozent bei der Schaffung von Arbeitsplätzen. 30 Prozent erkennen Gefahren beim Schutz von persönlichen Daten.

Eine vergleichende Befragung im Jahr 2020 gegenüber 2019 zeigt, dass durch die Corona-Krise der Wunsch nach mehr Innovationen in einigen Gebieten noch einmal deutlich angewachsen ist. So wünschen sich 70 Prozent der Befragten mehr Innovationsförderung für zusätzliche Arbeitsplätze, ein Anstieg um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 54 Prozent wünschen sich mehr Förderung von Innovationen für Gesundheit und Pflege (+9 Prozent ), 41 Prozent im Kampf gegen den Klimawandel (+7 Prozent ) und 21 Prozent im Bildungssektor (+7 Prozent ).

**Wachsende internationale Konkurrenz**

Bei der Beurteilung der nationalen Leistungsfähigkeit erteilen Italiener dem eigenen Land eine eher schlechte Bewertung. Nur insgesamt 35 Prozent finden, dass bei technologischen Neuerungen Italien im internationalen Vergleich ziemlich gut oder sehr gut abschneidet. 56 Prozent sehen dagegen ein eher schlechtes Leistungsniveau, 18 Prozent davon sogar eine sehr schlechte Performance. Diese nationalen Bewertungen sind deutlich schlechter als in vielen anderen EU-Staaten. Im eigenen Land werden vor allem die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Innovationen negativ bewertet. So finden 71 Prozent, dass die nationalen Bedingungen schlecht oder sehr schlecht sind, nur 23 Prozent erkennen gute Rahmenbedingungen.

Dabei wird in Italien offensichtlich zunehmend ein Rückstand Europas im Vergleich zur internationalen Konkurrenz erkannt. Auf den strategisch wichtigsten Innovationfeldern wie Künstliche Intelligenz, Big Data oder Blockchain sehen 69 Prozent der Italiener die USA vor den europäischen Staaten, ebenso viele sagen dies im Vergleich zur Volksrepublik China.

**Mehr europäische Zusammenarbeit**

Als eine Antwort darauf sprechen sich eine deutliche Mehrheit von 68 Prozent der Bürger in Italien für eine verstärkte Kooperation der EU-Staaten beim Thema Innovation aus. Dies sind 5 Prozent mehr als im europäischen Durchschnitt. Nur 7 Prozent halten sie bereits für ausreichend oder weitere 15 Prozent sind eher für weniger europäische, sondern für mehr nationale Alleingänge. Der Wunsch nach mehr europäischer Kooperation hat dabei in der Corona-Krise nicht nachgelassen, sondern ist gewachsen. Wie eine Vergleichsbefragung zeigt, hat die Zahl der Befürworter in der Krise noch einmal um 4 Prozent zugenommen.

Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, wertet die Befunde als eindeutige Appelle an Politik und Wirtschaft: „Gerade im Bereich Innovation sowie der Förderung von Zukunftstechnologien müssen wir in Europa viel stärker kooperieren, anstatt auf nationale Alleingänge zu setzen. Um unsere technologische Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme zu befördern, braucht es ambitioniertere innovationspolitische Ziele und effizientere Umsetzungsmechanismen. In der aktuellen Krise dürfen wir zudem nicht an Investitionen in Innovation sparen; vielmehr müssen wir verstärkt antizyklisch investieren, um Zukunftspotenziale zu erschließen.“

**Zusatzinformationen:**

Die eupinions-Befragung „Europäische Meinungsumfrage zu Innovationsbereitschaft der Bevölkerung“ wurde durch Dalia Research im Auftrag der deutschen Bertelsmann Stiftung im Herbst 2019 in 28 EU-Mitgliedstaaten mit 12.263 Teilnehmerinnen durchgeführt. Die aktuelle Bevölkerungsverteilung hinsichtlich Alter (16–65 Jahre), Geschlecht und Region/Land wurde berücksichtigt. Im Rahmen einer Nachbefragung wurden im Juni 2020 Fragen der ursprünglichen Erhebung wiederholt, um die möglichen Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie auf das Meinungsbild der Europäer zu ermitteln.

eupinions ist eine unabhängige Plattform für europäische, öffentliche Meinung. Sie erhebt, analysiert und kommentiert Einstellungen der europäischen Öffentlichkeit zu politischen Themen und Megatrends. Vier Mal jährlich befragt sie europäische Bürger in allen EU-Staaten in 22 Sprachen. eupinions nutzt neueste Befragungsmethoden und Technologien. Die gewonnenen Erkenntnisse sind repräsentativ mit Blick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Land/Region. eupinions ist ein Projekt der Bertelsmann Stiftung. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit Dalia Research erhoben.

Weitere Informationen: <https://eupinions.eu/de/home>

Die Umfrage ist Teil der weltweiten Recherchen zum Reinhard Mohn Preises 2020 der Bertelsmann Stiftung. Der Reinhard Mohn Preis 2020 widmet sich dem Thema "Innovationskraft stärken. Potenziale erschließen." Er sucht nach Lösungen, wie Europa den technologischen Wandel zum Wohle der Gesellschaft vorantreiben kann. Der Reinhard Mohn Preis 2020 geht an den Vorsitzenden des israelischen „Peres Center for Peace and Innovation“, Nechemia („Chemi“) Peres. Damit würdigt die Bertelsmann Stiftung den Unternehmer für sein herausragendes Engagement für Innovationsförderung, das gleichermaßen im Dienst von Wirtschaft und Gesellschaft steht. Die feierliche Preisverleihung findet wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 statt.

Über den Reinhard Mohn Preis:

Der Reinhard Mohn Preis erinnert an den Gründer der Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn († Oktober 2009). Der Preis ist mit 200.000 Euro dotiert und wird seit 2009 von der Bertelsmann Stiftung an international renommierte Persönlichkeiten verliehen, die sich um wegweisende Lösungen für gesellschaftliche und politischen Herausforderungen verdient gemacht haben. Die Preisvergabe beruht auf einer weltweiten Recherche nach innovativen Konzepten und exemplarischen Lösungsansätzen für Herausforderungen, die für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands von entscheidender Bedeutung sind.

Weitere Informationen: [www.reinhard-mohn-preis.de](http://www.reinhard-mohn-preis.de)

Twitter: <https://twitter.com/FosteringInno>

Hashtag: #InnovationBSt

BLOG: <https://fosteringinnovation.de/>

**Ansprechpartner:**  **Norbert Osterwinter, Telefon: +49-5241 81 81 484**

**E-Mail:** [**Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de**](mailto:Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de)

**Dr. Marcus Wortmann, Telefon: +49-5241 81 81 549**

**E-Mail:** [**Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de**](mailto:Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de)

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)